

Grundlagen ethischen Handelns im Krankenhaus



Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust

28. Oktober 2008

1. Potsdamer Fachtagung Ethik/DBfK

Übersicht:

- Einführung und Begriffsbestimmung
- Ebenen ethischer Entscheidungsfindung
- Formen der Ethik im Krankenhaus
- Prinzipienorientierte Medizinethik
- Ethische Kompetenz
- Bewertende Zusammenfassung und Folgerungen

Einführung

- Klinische Entscheidungsfindung häufig mit Wertentscheidungen verbunden
- An der Entscheidung Beteiligte oft mit unterschiedlichen moralischen Vorstellungen
- Verschiedene Werte häufig nicht in gleichem Umfang zu berücksichtigen
→ Güterabwägung

Begriffsbestimmung

- Ethikkommission – Forschungsethik
- Ethikkommittee – Klinische Medizinethik
- Ethik-Räte – Bewertung des gesellschaftlichen Umgangs und der Folgen medizinischer Problemfelder
- Ethikkonsil – Konsil eines Ethikers
- Ethische Fallbesprechung – Strukturierte interdisziplinäre Bearbeitung eines ethischen Problems

Ethik

- ist die Wissenschaft vom moralischen Handeln
- ist die Erörterung aller mit dem Moralischen zusammenhängenden Probleme auf einer grundsätzlichen, abstrakten Ebene
- sagt nicht, was gut ist, sondern wie man dazu kommt, etwas als gut anzusehen

Ethik

- Analyse und Reflexion des Handelns nach moralischen Kriterien (Gut, Böse)
- Versuch einer Letztbegründung aus sich heraus
- Handlungs- und entscheidungsleitend → Antwort auf die Frage: Was sollen wir tun?

Ethisch begründetes Handeln im (medizinischen) Alltag

Wohl und Wille eines/r Patienten/in:

- Beispiel 1: Ein Patient, wechselnd orientiert, ist nachts sehr unruhig und will aufstehen – die Gabe eines Beruhigungsmittels verweigert er
- Beispiel 2: Eine Patientin erleidet unter einer Chemotherapie eine Darmperforation und verweigert die OP trotz gutem Ansprechens der Therapie

Methoden der Ethik in der Medizin:

- Als Kasuistik – Ergebnisse halten kritischen Nachfragen oft nicht stand
- Theoriegeleitet
- Mittlere Prinzipien als Mittelweg - handlungsbezogen (Beauchamp/Childress 1994)

Ethische Theorien:

- Deontologie
 - Pflichtenlehre – Bestimmen des guten Handelns (Kant 1785, Rawls 1971)
- Teleologie
 - Ausrichten am Ziel des Handelns – Utilitarismus (Bentham 1798, Mill 1871)
- Care Ethik
 - Abkehr von rein rational bestimmten Ethiktheorien (Gilligan 1984, Conradi 2001)

Ethische Prinzipien:

- Autonomie
- Benefizienz
- Non-Malefizienz
- Gerechtigkeit
(Beauchamp und Childress 1994)
- Zusätzlich Fürsorge/Care , Achtsamkeit
(Gilligan 1984, Conradi 2001)

Ethik in der Medizin:

- Pflege- und Medizinethik als Bereichsethiken
- Handlungsbezogen
 - Mittlere Prinzipien statt Normen

Problem in der Praxis

- Unscharf begrenzt, nicht fassbar – bei mangelnder Begriffsschärfe in der Analyse von Problemen

Ethisch begründetes Handeln im Krankenhaus

- Ein 84 jähriger Patient unterzieht sich auf eigenen Wunsch einer Herzklappen-Operation (Ross-OP), erleidet postoperativ ein akutes Nierenversagen und ist über Tage beatmungspflichtig.
- Nach drei Tagen zeigen die Angehörigen bei ihrem Besuch eine Patientenverfügung vor und verlangen die Einstellung der Therapie als Folge des Patientenwillen.

Ethisch begründetes Handeln im Krankenhaus

- In der Patientenverfügung werden eine Intensivtherapie, invasive Maßnahmen, aber auch Ernährung und Flüssigkeitsgabe abgelehnt.
- Welches Vorgehen erscheint Ihnen adäquat? Was ist der Wille des Patienten?

Ethisch begründetes Handeln im Krankenhaus

Einstellen der Intensivtherapie

Maximaltherapie

Befristete Fortführung der Therapie

- Autonomie
- Benefizienz
- Non-Malefizienz
- Gerechtigkeit
- Fürsorge/Care

Prinzipienorientierte Medizinethik

- Ermöglicht eine strukturierte Analyse und Bewertung komplexer Situationen
- Abwägung verschiedener Alternativen und ihrer Begründung -> Güterabwägung führt zur Klärung der Prioritäten in diesem individuellen Fall
- Transparenz und Begründbarkeit von Entscheidungen steigt
- Verantwortung für schwierige Entscheidungen leichter zu tragen

Klinische Entscheidungsfindung

- Medizinische Indikationsstellung
 - Häufig mehrere Entscheidungsmöglichkeiten
 - Beratung mit der Patientin/dem Patienten
- >
- Kommunikation
 - Entscheidungskultur

Ebenen der Entscheidungsfindung

- Mikroebene – Pflegende –
Patientin/Patient oder Ärztin/Arzt –
Patientin/Patient -> personale
Ebene: Kommunikation
- Mesoebene – Krankenhaus
- Makroebene – Gesundheitspolitik
-> Entscheidungsprozesse und
Rahmenbedingungen

Anforderungen an Entscheidungsfindung

Änderungen der Entscheidungskultur unter Bedingungen des Qualitätsmanagements und unter den Bedingungen moderner Gesundheitspolitik

- transparent
- begründet
- partizipationsoffen

unter Einbeziehung von ethischen Aspekten
→ keine Individualmoral der Handelnden⁸

Weiterentwicklung einer ethischen Kompetenz:

- Wissen um ethische Theorien
- Schulen von Analysekompetenzen
- Introspektions- und Selbstreflexionsvermögen
- Abwägen und begründete Entscheidungsfindung im Diskurs

Ethik als Kompetenz

Dimensionen der Vermittlung von Moral und Ethik (nach Reiter-Theil 1995)

- Kognition – Wissen
- Affekt - Selbsterfahrung
- Praxis - Fertigkeiten

Ethik als Kompetenz

Relevante Lerninhalte (nach AEM 2002)

- Medizinethisches Wissen
 - Aufgaben, Theorien und Rahmenbedingungen (Gesetze, Richtlinien)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - Sensibilität, Reflektionsvermögen
- Einstellungen und Haltungen
 - Übernahme von Verantwortung, Toleranz, Empathie und Verlässlichkeit

Ethik im Krankenhaus

Klinische Ethik-Komitees

- Sensibilisierung und Fortbildungen in ethisch relevanten Themen
- Austausch krankenhausspezifischer Probleme
- Falldiskussionen
 - Innerhalb des Ethik-Komitee
 - Als moderierte Fallbesprechung auf Station
- Entwicklung von Leitlinien

Ethik im Krankenhaus

Klinische Ethik-Komitees - Probleme

- Falldiskussionen
 - Stagnieren häufig
- Breitenwirkung und Effekte in der klinischen Praxis bleiben unklar

Ethische Falldiskussionen

- Bei ethischen Konflikten vor Ort
- Diskussion im Behandlungsteam
- Moderation durch einen externen Moderator
- Kurzfristige Einberufung

(Steinkamp, Gordijn 2005)

Bewertende Zusammenfassung

- Ethik im Krankenhaus ist sinnvoll für
 - Entwicklung einer Sensibilität und Analysekompetenz für ethische Fragen
 - Klinische Entscheidungssituationen
- Ethik in der Medizin ist
 - Kein Allheilmittel für schwierige Fragen
 - Bietet keine einfachen Lösungen
 - Entbindet nicht von Verantwortung

Bewertende Zusammenfassung

- Entwicklung ethischer Kompetenz
 - Ist als Teil der Ausbildung eine gute Grundlage ethische Probleme als solche zur erkennen und analysieren zu können
 - Ist im klinischen Alltag interprofessionell möglich und dient einer guten Patientenversorgung
 - Ist mehr als einfache Intuition

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!